

## MELDUNGEN

## Neuer Pastor für Tellingstedt

**Tellingstedt.** Pauls Plate ist neuer Seelsorger der Kirchengemeinde Tellingstedt im Kirchenkreis Dithmarschen. Der 33-Jährige ist im lettischen Riga aufgewachsen, lebte ein Jahr im Kloster Nütschau, hat in Hamburg studiert und in Flensburg sein Vikariat gemacht. Die Pfarrstelle für den Westbezirk umfasst neben dem Westteil Tellingstedts die Dörfer Hövede, Schalkholz, Gaushorn und Welmbüttel. Pauls Plate hat dafür eine 75-Prozent-Stelle, die Arbeit in der Gemeinde teilt er sich mit Pastor Rüdiger Burzeya. *EZ*

Foto: Inke Raabe  
Pastor Pauls Plate.

## Jüdisches Leben in Berlin

**Kiel.** Der Kirchenkreis Altholstein bietet jungen Leuten von 15 bis 20 Jahren eine Reise nach Berlin an. Vom 17. bis 21. Oktober soll das jüdische Leben in der Hauptstadt im Mittelpunkt stehen. Besucht werden Erinnerungsorte verschiedener Epochen. Ihre Eindrücke veröffentlichen die Jugendlichen dann in einem eigenen Blog. Begleitet wird die Fahrt von der Diplom-Pädagogin Karin Kathe und der Geschichtsstudentin Milena Vanini. Die Teilnahme kostet 100 Euro. Anmeldungen ab sofort über die Internetseite [www.jugendwerk-altholstein.de](http://www.jugendwerk-altholstein.de). *ith*

## Straßenfußball-Meisterschaft

**Kiel.** Zehn Jahre nach dem Auftakt wird in Kiel wieder die Deutsche Meisterschaft im Straßenfußball ausgetragen. Die Spiele finden am Freitag und Sonnabend, 9. und 10. September, von 10 bis 17 Uhr im Sportpark Gaarden statt. Veranstaltet wird das Turnier von „Hempels“, der Stadtmission, dem Sportpark Gaarden und „Anstoß!“, der Bundesvereinigung für soziale Integration durch Sport. Der Eintritt ist frei. Die erste Meisterschaft wurde 2006 in Kiel ausgetragen. Sieger wurde die Kieler Mannschaft „Hannibals Erben“. *epd*

## Lübecker Museumsnacht

**Lübeck.** Die Lübecker Museen laden am Sonnabend, 27. August, zur 16. Lübecker Museumsnacht ein. Sie steht unter dem Motto „Lebens(t)räume“. Eröffnung ist um 18 Uhr im Garten des Kulturpalais in der Schildstraße 12. Im Anschluss kann das Kulturpalais mit Führungen, Musik und einem Kurzfilmprogramm der Nordischen Filmtage Lübeck erkundet werden. Mehr als 30 Orte der Stadt sind bis Mitternacht zu besichtigen. Unter anderem werden in der Katharinenkirche, Glockengießerstraße 21, von 18.30 bis 22.30 Uhr stündlich Führungen zur Askese des Franz von Assisi angeboten. Ihr Titel lautet „Ihr sollt weder Gold noch Silber in euren Gürteln haben, auch nicht zwei Hemden, keine Schuhe“. Es sind keine Eintrittskarten in der Katharinenkirche erhältlich, nur in den anderen Museen oder am Infostand unter den Karstadt-Arkaden. Das vollständige Programm der Museumsnacht ist im Internet unter [www.die-luebeckermuseen.de](http://www.die-luebeckermuseen.de) zu finden. *EZ*

## Begegnungen im Herbst

**Rendsburg.** Beim „Rendsburger Herbst“ spielen am Freitag und Sonnabend, 26. und 27. August, junge Bands, unter anderem die „Rich Kids“ mit Punkrock aus Kiel und Rendsburg, jeweils ab 18.30 Uhr im stündlichen Wechsel. Am Sonnabend wird ab 17.17 Uhr ein „Alternatives Bingo“ veranstaltet. Der Sonntag, 28. August, steht im Zeichen der Begegnung beim „Interkulturellen Frühstück“ von 10 bis 16.30 Uhr in der Teestube im Stadtseegelände. Um 14.30 Uhr spielt die Tanzgruppe Mastbrook. Veranstalter sind die Stadt Rendsburg und der Jugendmigrationsdienst des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde. *EZ*

## Sacropop-Chorprojekt

**Mildstedt.** Das erste Treffen des neuen Sacropop-Chorprojekts in Mildstedt findet am Freitag, 2. September, von 19.30 bis 21 Uhr in der Lamberti-Kirche statt. Ein Teilnehmerbeitrag in Höhe von 10 Euro wird erhoben. Weitere Infos gibt es bei Chorleiter Alexander Buchner unter Tel. 04841 / 748 59. *EZ*

## Wahlhelfer gesucht

**Altenholz.** Für die Kirchenwahl am Sonntag, 27. November, werden Wahlhelfer für die Stimmbezirke Altenholz-Klausdorf und Altenholz-Stift gesucht. Wer dabei sein möchte, kann sich im Kirchenbüro unter Telefon 0431 / 32 24 15 oder per E-Mail an [kirchenbuero@kirche-altenholz.de](mailto:kirchenbuero@kirche-altenholz.de) anmelden. *EZ*

## Sorge tragen für die Seele

Westküstenklinikum Heide sucht ehrenamtliche Mitarbeiter für den Besuchsdienst

**Im Westküstenklinikum Heide werden Kranke nicht nur medizinisch versorgt, hier kann auch die Seele heilen. Ehrenamtliche Mitarbeiter im diakonischen Besuchsdienst der Klinikseelsorge hören den Patienten zu. Jetzt werden weitere Ehrenamtliche für die Patientenbetreuung gesucht, eine neue Schulung beginnt am 15. September.**

Von Inke Raabe

**Heide.** Manchmal braucht man jemanden zum Reden. Manchmal braucht man jemanden, der von außen kommt, der nicht bester Freund oder beste Freundin, Ehemann, Sohn oder Tochter ist. Manchmal braucht man einen Seelsorger, der zuhört, sortieren hilft und geübt ist in der Bewältigung von schweren Nachrichten. Annegret Steinmeyer, Seelsorgerin im Westküstenklinikum Heide, sucht momentan Ehrenamtliche, die für Menschen da sein möchten, die jemanden zum Reden brauchen.



Annegret Steinmeyer, Seelsorgerin im Westküstenklinikum Heide, spricht einer Patientin Trost zu. Foto: Inke Raabe

## Bedarf an aktiven Zuhörern wächst

„Die Stationen haben mich gegeben, neue Ehrenamtliche zu schulen“, erzählt die Diakonin. Zuletzt hatte sie vor zwei Jahren einen Aufruf gestartet. Seitdem besuchen die ehrenamtlich Mitarbeitenden im diakonischen Besuchsdienst der Klinikseelsorge die Stationen jeweils einmal in der Woche für etwa zwei Stunden. Aber im Lauf der Zeit hat sich das Team aus verschiedenen Gründen so verkleinert, dass nicht mehr jede Station versorgt werden kann. Der Bedarf ist da, sagt Annegret

Steinmeyer. Und Pfleger wissen den zuverlässigen Dienst der Ehrenamtlichen zu schätzen.

Annegret Steinmeyer bereitet die Ehrenamtlichen sorgfältig auf ihren Dienst vor. Eine 24-stündige Schulung geht dem Einsatz voraus. Gesprächsführung, aktives Zuhören, Nähe und Loslassen können sowie die absolute Verschwiegenheitspflicht sind Themen. Aber auch theologische Inhalte, die Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben, ein Einblick in die Krankenhausroutine und die Beschäftigung mit der Patientenverfügung stehen auf dem Programm.

„Es ist wichtig, dass sich Interessierte mit den Themen Krank-

heit, Sterben und Tod auseinandersetzen können“, sagt die Seelsorgerin. Wichtig sei aber auch, dass eigene „Baustellen“ abgearbeitet seien. Ebenso erforderlich für dieses Ehrenamt sind Verlässlichkeit und Teamfähigkeit.

## Nicht jeder eignet sich zum Seelsorger

Das bestehende Team aus Ehrenamtlichen ist sehr wertvoll, es trifft sich monatlich zu Information und Austausch. Die Schulung beginnt am 15. September und besteht aus drei Abend- beziehungsweise Spätnachmittags-

terminen sowie zwei ganzen Sonnabenden.

Vorher möchte Annegret Steinmeyer die Interessenten kennenlernen. Denn nicht jeder eignet sich für den seelsorgerlichen Dienst, und manche stellen auch erst während des Gesprächs fest, dass sie sich unter dem Besuchsdienst etwas anderes vorgestellt hatten. „Ich freue mich aber auch über Menschen, die über die Stationen gehen mögen und zu den Andachten und Gottesdiensten einladen“, sagt sie.

Anmeldungen sind unter der Telefonnummer 0481 / 785 11 20 oder per E-Mail an [asteinmeyer@wkk-hei.de](mailto:asteinmeyer@wkk-hei.de) möglich.

## Alter Leuchter braucht Schönheitskur

Entscheidung zur Restaurierung des Marienleuchters fällt im Herbst 2016

Von Steffi Niemann

**Lauenburg.** Er ist mehr als 500 Jahre alt, fast drei Meter hoch und 120 Kilogramm schwer: der Marienleuchter aus der Maria-Magdalenen-Kirche Lauenburg. Die Skulptur aus Eichenholz wird von einem echten Hirschgeweih getragen. Umrahmt wird Maria von einem schmiedeeisernen Bogen, dessen Zierblätter vergoldet sind. Noch glänzt das Gold, doch der Zahn der Zeit macht auch vor solch einem strahlenden Kunstwerk nicht halt.

„Eine Figur wie dieser Leuchter braucht regelmäßige Pflege, Reinigung und Restaurierung“, betont Restaurator Gerold Ahrens, der den Marienleuchter zurzeit „beheimatet“. Der Leuchter besteht aus einer Doppelfigur. Auf der einen Seite hält Maria das Jesuskind auf dem Arm; auf der anderen Seite ist Anna selbdritt, also die Mutter Mariens, Maria und ihr Kind Jesus zu sehen.

Im Auftrag der Kirchengemeinde Lauenburg, des Freundeskreises der Maria-Magdalenen-Kirche und des Landesdenkmalamtes analysierte der Restaurator die Schäden an dem Ende des 15. Jahrhunderts entstandenen Marienleuchter. „Die jetzige Farbfassung erhielt der Leuchter zuletzt 1959, sie weist etliche Schäden auf und ist in der Farbgebung nicht stimmig“, so Ahrens, der seine Werkstatt in unmittelbarer Nähe



Restaurator Gerold Ahrens zeigt Pastor Philip Graffam Schäden am historischen Marienleuchter. Foto: Steffi Niemann

zur Kirche hat und mit seiner

Frau historische Schätze restauriert. Davor gab es vier weitere und unterschiedliche Fassungen des Leuchters, unter anderem aus den Jahren 1677 und 1799, wie die Signaturen am Fuße der Skulptur zeigen. Die erste, spätgotische Fassung war in Gelb, Rot und Blau gehalten, der Halbmond zu Füßen der Doppelfigur war aus echtem Silber. „Wir möchten diesen silbernen Halbmond wieder an das Original anpassen“, erklärt Ahrens. Wie die Farben an dem Kunstwerk aber schlussendlich aussehen werden, das wird unter anderem vom schleswig-holsteini-

schen Landesamt für Denkmal-

pflege entschieden. Die Jahre hinterließen auch Spuren direkt im Holz. Beispielsweise Risse, die mit Balsaholz geschlossen und anschließend retuschiert werden müssen. Auch die Gesichter der Figuren könnten mit einer Farbkombi wieder mehr Konturen und Tiefe erhalten. Zur Analyse der Farben und verschiedenen Fassungen entnahm Gerold Ahrens kleinste Farbproben und untersuchte sie unter dem Mikroskop.

Doch der Marienleuchter soll nicht nur eine Schönheitskur erfahren – er soll auch gründlich

untersucht und konserviert werden. „Im Herbst entscheidet die Kirchengemeinde gemeinsam mit dem Freundeskreis und dem Landesdenkmalamt über die weitere Vorgehensweise und die mögliche Beantragung von Fördergeldern“, sagt Jürgen Rumpf, Vorsitzender des Freundeskreises. Wenn der Marienleuchter dann komplett restauriert ist, wird er 2017 wieder in der Maria-Magdalenen-Kirche in Lauenburg zu bewundern sein.

Weitere Informationen gibt es unter [www.lauenburg-kirche.de/aria-magdalenen-kirche.html](http://www.lauenburg-kirche.de/aria-magdalenen-kirche.html).